

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt

An den
Verein zur Förderung der
Wirtschaftswissenschaften an der
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Klagenfurt am Wörthersee, 03.05.2016

Abschlussbericht über den Forschungsaufenthalt an der Harvard University

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit möchte ich Ihnen über meinen Forschungsaufenthalt an der Harvard University, Cambridge, Massachusetts, USA vom 31.01.2016-29.02.2016 berichten.

Hintergrund meines Forschungsaufenthaltes war, dass Frau Assoc.-Prof. Dr. Saliterer derzeit im Rahmen des Schumpeter Fellowships zum Thema „Bouncing forward in times of shocks and decline - applying an alternative framework for analyzing decision-making, capacity-building and performance improvement in public organizations“ an der Harvard University forscht. Thematisch ergeben sich hier Forschungsverknüpfungen zu meinem Dissertationsvorhaben, das sich mit Motivationsprozessen von Angestellten in öffentlichen Organisationen befasst. Neben öffentlichen Organisationen generell, werden auch öffentliche Organisationen, die, aufgrund von Krisen oder Reformen, Wandlungsprozessen unterliegen, analysiert. Der Forschungsaufenthalt verfolgte folgende Ziele: Neben der „vor Ort“ Zusammenarbeit, der gemeinsamen Forschung sowie der Weiterentwicklung meines Dissertationsvorhabens, sollten Einblicke in die Forschung einer international hochrangigen Universität erlangt werden sowie ein erstes Vernetzen mit der *scientific community* stattfinden.

Harvard Libraries als Forschungs- und Arbeitsstätte

Als *Visiting Researcher* hatte ich kostenlosen Zugang zu diversen Bibliotheken der Harvard University. Recht unkompliziert wurde einem ein vorübergehender Bibliotheksausweis ausgestellt, wenn man die Inskriptionsbestätigung des Doktoratsstudiums und zusätzlich den Mitarbeiterausweis (Nachweis „faculty member“) vorlegte. Die meiste Zeit verbrachte ich auf der Baker Library der Harvard Business School, die sich außerhalb des historischen Harvard Yards befindet, da hier immer genügend freie Sitzplätze zur Verfügung standen. Als Alternativen boten sich die Widener Library (Hauptbibliothek der Harvard University) als auch die Lamont Library, welche über gute Ausstattungen verfügten. Die Bibliothek der Harvard Kennedy School ist vergleichsweise klein und verfügt über sehr wenige Arbeitsplätze. Die Ausstattung der Bibliotheken, sei es

an Büchern und Datenbanken als auch der Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen, ist sehr gut. Generell ist das Personal sehr serviceorientiert, war stets sehr freundlich, hilfsbereit und hat sich gerne um meine Rechercheanliegen gekümmert. WLAN-Zugriff war aufgrund des Gastzugangs immer bereitgestellt, auch das Einloggen über eduroam (Universität Klagenfurt) funktionierte in den meisten Bibliotheken.

Forschung

Der einmonatige Forschungsaufenthalt wurde gänzlich für die Forschung und das Dissertationsvorhaben genutzt. Hierfür fanden sich hervorragende Rahmenbedingungen, um sich vollends auf die Forschung zu konzentrieren. Die Bibliotheken boten neben allen Annehmlichkeiten einen Datenbankzugriff auf wohl alle Datenbanken der Welt. Dies war wichtig um den bereits in Klagenfurt begonnenen Rechercheprozess für theoretische Literatur und quantitative Studien mit der Sicherheit zu vollenden, dass keine Artikel oder Paper unentdeckt blieben. Zu den Ergebnissen des einmonatigen Forschens kann ein fertiger Systematic Review gezählt werden, der als Artikel verschriftlicht wurde und am 14. April 2016 auf der jährlichen Konferenz der International Research Society for Public Management (IRSPM) präsentiert wurde. Dieser Artikel dient auch für die Dissertation, an deren „framework“ weiter gefeilt wurde. All diese Fortschritte sind letztlich auch aufgrund der intensiven Zusammenarbeit und des regelmäßigen Austauschs vor Ort mit meiner Betreuerin Frau Prof. Saliterer zustande gekommen – ein wichtiger Grund für den Antritt der Reise.

Vernetzung mit der *scientific community*

Während des Forschungsaufenthaltes wurden die Möglichkeiten eines Austausches und Vernetzung mit den Studierenden und Wissenschaftlern genutzt. Leider stehen Visiting Scholars nicht die Möglichkeit zu, an Vorlesungen oder Kursen teilzunehmen (Zutritt zu Kursräumen sind mit externer ID nicht möglich). Angesichts der extrem hohen Studiengebühren und der Reputation der Universität ist dies nachvollziehbar, weil sonst die Kurse und Vorlesungen wohl von einer großen Schar an Externen überlaufen werden würde. Jedoch gibt es genügend „public events“ – Vorträge, an denen Externe teilnehmen dürfen. So wurden insgesamt drei Vorträge, zwei an der John F. Kennedy School of Government und einer an der Harvard Law School, besucht.

Prof. Ellen Lust (Department of Political Science at the University of Gothenburg and Founding Director of the Programs on Governance and Local Development at the University of Gothenburg and Yale) referierte an der Harvard Kennedy School über „Social Ties and Local Governance: Toward a Theory of Social Institutions“. In ihrem Vortrag erklärte Prof. Lust anhand ihrer Feldforschung in arabischen Ländern, wie dortige soziale Strukturen und Institutionen Gemeindepolitik mitbestimmen und formen. Ihre neuen Erkenntnisse flossen in eine Theorie der sozialen Institutionen mit ein.

Ebenfalls an der Harvard Kennedy School wurde Sarah Isgur Flores zu „Political Entrepreneurship: The Democratization of Influence“ interviewt. Frau Flores war Deputy Campaign Managerin von Carly Fiorina, die in den Vorwahlen für die Republikanische Partei für die US-Präsidentschaftswahl 2016 angetreten ist (sie belegte in den Vorwahlen für Iowa und New Hampshire jeweils den 7. Platz nach Donald Trump). Frau Flores, die bereits als Kampagnenberaterin für Ted Cruz und Mitt Romney arbeitete, ermöglichte den Studierenden und dem interessierten Publikum am Institute of Politics der Harvard Kennedy School sehr eindrucksvolle Einblicke in den Alltag als politische Beraterin. Viele ihrer „off the record“ Statements zeigten authentisch und unverfärbt, worauf es in der Kampagnenarbeit und der politischen Beratung ankommt.

Der dritte Vortrag fand an der Harvard Law School zum Thema „Critical Race Theory“ durch Prof. Margaret Montoya, welcher im Rahmen der Studierenden-Demonstration „Reclaim Harvard Law“ initiiert wurde. Zentrale Forderung der Studierenden war mehr Gerechtigkeit bei der Zulassung von Minderheiten zum Studium an der Harvard Law School sowie die Aufnahme von Kursen zu „Critical Race Theory“ ins Curriculum.

Generell kommt man mit den Studierenden und auch Wissenschaftlern sehr leicht ins Gespräch, sei es vor und nach einem Vortrag oder auch in den zahlreichen Lounges am Campus. Unter anderem habe ich beim Mittagessen beispielsweise ein Teil der Wissenschaftler der „Case Research & Writing Group“ kennengelernt,

jene Abteilung, die die Business Cases an der Harvard Business School schreiben. Die Direktorin Karin Knoop erklärte mir ihre Arbeit und Abteilung und fragte interessiert, woran ich arbeite. Eine andere Gruppe von Studierenden, mit denen ich ins Gespräch kam, lud mich unter anderem zu ihrem Barbecue anlässlich des Football-Finales („super bowl“) ein.

Anschluss und Austausch mit Studierenden und Wissenschaftlern fand ich auch, in dem ich am Schwimmtraining des Cambridge Masters Swim Club at Harvard teilnahm. Der Verein, der in der Schwimmhalle der Harvard Business School trainiert, bot willkommene Abwechslung nach verrichteter Arbeit auf der Bibliothek.

Persönliche Eindrücke und Lernerfahrungen

Boston ist eine höchst interessante Stadt an der ostamerikanischen Küste, die kulturell viel bietet. Sie ist außerdem auch eine Stadt der Intellektuellen, schließlich sind hier die Harvard University und das Massachusetts Institute of Technology (MIT) und weitere gute Universitäten angesiedelt. Der Harvard Yard ist ein beeindruckender Campus, nicht nur, weil es dort aufgrund der unvergleichbar hohen Ressourcen „alles“ zu geben scheint, sondern weil hier auch ein besonderer „Geist“ des Lernens und Forschens spürbar ist. Nicht zuletzt konnte ich auch positiv vermerken, dass die Harvard Studierenden natürlich sehr talentiert und sehr ehrgeizig sind, aber zugleich auch sehr offen, interessiert und zugänglich waren. In meiner kurzen Zeit von vier Wochen hatte ich als Externer keine einzige negative Erfahrung machen müssen.

Organisatorisches

Gewohnt habe ich in einer 3-er Wohngemeinschaft in dem Vorort Watertown, welcher an Cambridge angrenzt. Gebucht habe ich das kleine Zimmer über Airbnb, einer Internetplattform zur Buchung und Vermietung von Unterkünften. Aufgrund der extrem hohen Mietpreise in Boston (Durchschnittspreis von 1900 € für ein WG-Zimmer), bin ich in das typische Wohnviertel Watertown ausgewichen. Dies hatte den Vorteil einer günstigeren Miete als auch, dass ich den normalen „American Way of Life“ mitbekommen durfte. Immerhin gab es zwei direkte Busverbindungen, die einem in 15 Minuten direkt zur Harvard University brachten. Mitbewohner waren der Vermieter selbst und eine Dissertantin von der Universität Bocconi, die für ein „academic year“ zum Forschen bleibt.

Kostenabrechnung

Flug Klagenfurt-Boston: 760,80 €

Refundierungsbetrag gesamt: 760,80€

(Die verbleibenden Kosten (Unterkunft, Krankenversicherung etc.) i.H.v. 1247,69 € werden an den Forschungsservice der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zur Refundierung eingereicht)

Vom zugesagten Betrag von 1.000 € erbitte ich Sie eine Refundierung meiner Ausgaben in Höhe des Betrages von **760,80 €** auf folgendes Konto:

Benedikt Franz Weigand
IBAN: AT42 2011 1288 4745 3700

Für die großzügige Unterstützung und der damit ermöglichten Lernerfahrung sowie des Austauschs innerhalb der Wissenschafts-Community möchte ich Ihnen nochmals herzlich meinen Dank aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Benedikt Weigand, BSc (WU) BA

Anlagen:

Rechnung Flug